



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Auswahl aus den Dichtungen Eduard Mörikes

Mörike, Eduard

Hamburg-Großborstel, 1906

An einem Wintermorgen vor Sonnenaufgang

urn:nbn:de:hbz:466:1-28188

~~~~~

An einem Wintermorgen vor  
Sonnenaufgang.

O fläumenleichte Zeit der dunkeln Frühe!  
Welch neue Welt bewegest du in mir?  
Was ist's, daß ich auf einmal nun in dir  
Von sanfter Wollust meines Daseins glühe?

Einem Kristall gleicht meine Seele nun,  
Den noch kein falscher Strahl des Lichts getroffen;  
Zu fluten scheint mein Geist, er scheint zu ruhn,  
Dem Eindruck naher Wunderkräfte offen,  
Die aus dem klaren Bürtel blauer Luft  
Zuletzt ein Zauberwort vor meine Sinne ruft.

Bei hellen Augen glaub' ich doch zu schwanken:  
Ich schließe sie, daß nicht der Traum entweiche.  
Seh' ich hinab in lichte Feenreiche?  
Wer hat den bunten Schwarm von Bildern und  
Bedanken

Zur Pforte meines Herzens hergeladen,  
Die glänzend sich in diesem Busen baden,  
Goldfarb'gen Fischlein gleich im Gartenteiche?  
Ich höre bald der Hirtenflöten Klänge,  
Wie um die Krippe jener Wundernacht,  
Bald weinbekränzter Jugend Lustgesänge;  
Wer hat das friedenselige Bedränge  
In meine traurigen Wände hergebracht?

Und welch Gefühl entzückter Stärke,  
Indem mein Sinn sich frisch zur Ferne lenkt!  
Vom ersten Mark des heut'gen Tags getränkt,  
Fühl' ich mir Mut zu jedem frommen Werke.  
Die Seele fliegt, so weit der Himmel reicht,  
Der Genius jauchzt in mir. Doch sage!  
Warum wird jetzt der Blick von Wehmut feucht?  
Ist's ein verloren Glück, was mich erweicht?  
Ist es ein werdendes, was ich im Herzen trage?  
— Hinweg, mein Geist! hier gilt kein Stillestehn:  
Es ist ein Augenblick, und alles wird verwehn.  
Dort, sieh! am Horizont lüpft sich der Vorhang schon.  
Es träumt der Tag, nun sei die Nacht entflohn;  
Die Purpurlippe, die geschlossen lag,  
Haucht, halb geöffnet, süße Atemzüge:  
Auf einmal blitzt das Aug', und, wie ein Gott, der  
Tag  
Beginnt im Sprung die königlichen Flüge.

### Nächtliche Fahrt.

Jüngst im Traum ward ich getragen  
Über fremdes Heideland;  
Vor den halbverschlossnen Wagen  
Schien ein Trauerzug gespannt.  
Dann durch mondbeglänzte Wälder  
Ging die sonderbare Fahrt,  
Bis der Anblick offner Felder  
Endlich mir bekannter ward.